

Schutz des Naturerbes – Auswahl der Flächen



Die Auswahl der zu übertragenden, für den nationalen Natur- und Artenschutz bedeutsamen Flächen erfolgte durch die Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Nationales Naturerbe“. Unter Federführung des Bundesumweltministeriums wurden im Februar 2006 zunächst die Kriterien für die Flächenauswahl festgelegt. Dazu gehören nationale und internationale Schutzgebiete, Flächen mit besonderer Bedeutung für bundesweiten, europäischen und globalen Artenschutz, unzerschnittene verkehrsarme Räume sowie Flächen des nationalen Biotopverbunds. Am 21. Juni 2006 wurde den Ländern und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) die **erste Flächenkulisse von 100.000 Hektar** zur sofortigen Übertragung angeboten:

- **etwa 8.450 Hektar im „Grünen Band“.** Der ehemalige Grenzstreifen zwischen der DDR und BRD, das sogenannte „Grüne Band“, stellt mit 1.393 km Länge und 50 bis 200 m Breite den längsten Biotopverbund Deutschlands dar. Als Bestandteil des über 8.500 km langen „Europäischen Grünen Bandes“ ist dieses Netz verbundener Lebensräume auch für den internationalen Naturschutz bedeutend. Es befindet sich im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA).
- **etwa 66.740 Hektar überwiegend vormals militärisch genutzte, meist großflächige Liegenschaften.** Die ehemaligen Militärf Flächen sind aufgrund ihrer Größe und relativen Störungsarmut für den Naturschutz bedeutsam. Typische Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten sind die nährstoffarmen Sandtrockenrasen, Heiden und Moore, große Waldflächen und naturnahe Fließgewässer und Seen. Sie befinden sich ebenfalls im Eigentum der BImA.
- **etwa 20.440 Hektar kleinflächige, für den Naturschutz wertvolle Gebiete.** Diese einst volkseigenen Flächen in den neuen Bundesländern kamen im Zuge der Wiedervereinigung in den Besitz des Bundes. Viele der Flächen sind als Naturschutzgebiet bzw. Schutzgebiet von europäischer Bedeutung ausgewiesen. Sie befinden sich im Eigentum der Bodenverwertungs- und Verwaltungsgesellschaft GmbH.
- **etwa 4.370 Hektar ehemals bergbaulich genutzte Flächen.** Die Bergbaufolgef lächen sind ebenso wie die Militärf lächen aufgrund ihrer Größe, Unzerschnittenheit und Nährstoffarmut zu Rückzugsräumen vieler gefährdeter Tier- und Pflanzenarten ge-

worden. Ihre Lebensräume zeichnen sich durch Strukturvielfalt und natürliche Dynamik aus. Sie befinden sich im Eigentum der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft.

- **etwa 4 Hektar Bundeseisenbahnvermögen.**

Das Besondere am Nationalen Naturerbe ist der Erhalt großer, unzerschnittener Gebiete auf einer Fläche von insgesamt rund 52.000 Hektar in dem ansonsten dicht besiedelten Deutschland. So erstrecken sich 22 der Naturerbegebiete jeweils über eine Fläche von über 1.000 Hektar, also über jeweils mehr als 1.400 Fußballfelder – ein beachtlicher Gewinn für den heimischen Naturschutz. Von den 21 großflächigen Gebieten werden 16 an die DBU Naturerbe GmbH übertragen. Da der Großteil des Nationalen Naturerbes in den neuen Bundesländern liegt, kann man es als ein bedeutendes Erbe der deutschen Wiedervereinigung betrachten.

Das erste Zugriffsrecht auf die angebotenen Flächen, bei denen es sich überwiegend um ehemalige Militärgebiete handelt, lag zunächst bei den Ländern, dann bei der DBU und zuletzt bei den Verbänden. In einer zweiten Phase sollen weitere 25.000 Hektar gegenwärtig noch genutzter Flächen ausgewählt und übertragen werden.